



Fragen zu Perlen?

Cris Gloor wird Sie gerne beraten. Neben unserem Perlen-Sortiment sind Sie für Gutachten, Schätzungen für Versicherungen, Neuaufziehen, Änderungen usw. bei meiner Frau an der richtigen Adresse.



Ihr Goldschmied **R. Th. Gloor**
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 341 65 70

Altgold
Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr

BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGZ
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

HÖNGG AKTUELL

Jazz Circle Höngg

Donnerstag, 10. Juni, 20 bis 23 Uhr, mit Regi Sager, Eintritt frei. Gartenschüür Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Offene Gärten

Samstag, 12. Juni, 11 bis 16 Uhr, der Familiengartenverein Höngg macht mit am Tag der offenen Gärten. Führungen mit Gartenberaterin, Wettbewerb. Areal Allmend, Kappenbühlstrasse, Hönggerberg.

Zweites Schärrewiesenfest

Samstag, 12. Juni, 14 bis 17 Uhr, mit Blasio, Animationsspielen, Verpflegung, Spielplatz Schärrewiese, Nähe Hönggermarkt.

Zmorge im Ortsmuseum

Sonntag, 13. Juni, 10 bis 12 Uhr, Höngger Zmorge am Abstimmungssonntag, mit Sonderausstellung «Höngg sammelt». Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Blut spenden

Dienstag, 15. Juni, 17 bis 20 Uhr, der Samariterverein Höngg ruft zur Blutspende auf. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

@KTIVI@

Donnerstag, 17. Juni, 14.30 Uhr, Veranstaltung zum Thema «Glaube als Lebenshilfe». Pfarreizentrum Heilig Geist.

«Züri z'Fuess», Höngg

Samstag, 19. Juni, 10 Uhr, Stadtspaziergang mit Marcel Knörr und Max Furrer, Treffpunkt VBZ-Haltestelle Waidbadstrasse.

INHALT

6 x 75 Jahre Höngg, 5. Teil	3
Konfirmanden und Migration	3
Gefahr für Kleinkinder	4
«Ich bin immer im Dienst»	5
«Kasten» ist nun offen	5
Hochwasser in Höngg	7
Höngger Gewerbler sind weitblickend	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

OK Wümmetfäscht mit Antrag abgeblitzt

Das OK Wümmetfäscht hatte an der Generalversammlung des Quartiervereins den Antrag auf regelmässige, gesicherte finanzielle Beiträge gestellt – und fand dafür keine Mehrheit.

FREDDY HÄFFNER

Von den rund 23 000 Einwohnern Hönggs sind 1254 Mitglied des Quartiervereins Höngg, QVH. Verdient hätte diese für Höngg wichtige, einflussreiche Institution einiges mehr an Mitgliedern – zumal der bescheidene Jahresbeitrag von 20 Franken in keinem Verhältnis zu den Leistungen des Vereins für die Allgemeinheit steht.

86 stimmberechtigte Mitglieder und 18 Gäste versammelten sich diesen Montag zur 73. Generalversammlung, Präsident Ueli Stahel durfte zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien sowie verschiedene Gäste begrüßen. Auch das OK Wümmetfäscht, das bis kurz vor der Versammlung eine eigene Sitzung durchgeführt hatte, war rechtzeitig erschienen.

Abnahme des Jahresberichts

Nach den üblichen Eingangstraktanden stand die Abnahme des Jahresberichts 2009/2010 an. Ueli Stahel informierte ergänzend zum schriftlichen Bericht unter anderem über



Emerita Seiler bei ihrem Votum für regelmässige finanzielle Beiträge.



Einstimmiges Handaufheben an der Generalversammlung des Quartiervereins.
(Fotos: Freddy Häffner)

den Stand der Gespräche, die der QVH im Zusammenhang mit der Verkehrsführung rund um den Meierhofplatz mit der Dienstabteilung für Verkehr geführt hatte. Für den QVH ist das Rechtsabgabegebot, wie es die Stadt vorgeschlagen hatte, vom Tisch. Stahel betonte, dass dies an der GV des Quartiervereins so beschlossen worden war. Indes setzte man sich zusammen mit dem QV Wipkingen dafür ein, dass die Stadt möglichst sofort Aussagen zur gesamten Verkehrssituation im Kreis 10 macht. Mit diesem Ziel wurde folgender Auftrag an die Stadt verfasst: «Der öffentliche und private Verkehr des Kreises 10 – Bauten, Anlagen und Betrieb – sind im Zusammenhang mit dem weiteren Umfeld zu untersuchen. Im Zentrum steht der Durchgangsverkehr auf den Strassen durch den Kreis 10. Es sollen Massnahmen gefunden werden, die den unerlässlichen Binnen-, Ziel- und Quellverkehr des Kreises 10 gewährleisten, die Funktionsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs sichern und die Belastung der Bewohner durch den Strassenverkehr tragbar halten.» Nun warte man ab, wie es weiter gehe, so Stahel – oder ob man mit diesem Antrag auf politischer Ebene vorstossen müsse. Dergleichen informativ ergänzt wurde der Jahresbericht einstimmig gutgeheissen.

Die Jahresrechnung löste die eine oder andere Klärungsfrage aus, ging aber, bei einzelnen Enthaltungen, zusammen mit dem Revisorenbericht

und der Décharge ebenfalls ohne Gegenstimmen durch.

Ergänzend zum Budget des Vereinsjahres 2010/2011 wurden die Zusammenhänge zwischen QVH und seinen Unterorganisationen OK Wümmetfäscht und Forum Höngg, der Kulturkommission des QVH, erläutert: Arbeiten diese beiden Organisationen defizitär, so hat der QVH dafür mit seinem Vereinsvermögen einzustehen. Während das Wümmetfäscht letztes Jahr einen bescheidenen Gewinn von 1766 Franken erwirtschaftete, fuhr das Forum einen Verlust von 11 443 Franken ein. Der Vorstand des QVH ist nun mit dem Forum im Gespräch und sucht nach Lösungen, um künftig solche Zahlen zu vermeiden.

Zum Abschluss der «Sachgeschäfte» wurden die zurücktretenden Vorstandsmitglieder geehrt: Christina Gnägi, seit 2004 im Vorstand, und Monika Steiner, seit 2003 dabei, wurde für den wertvollen Einsatz im Vorstand gedankt und beide wurden mit einem Geschenk und Blumen unter Applaus verabschiedet. Als Ersatz wählte die Versammlung einstimmig Heidi Mathys und Robert Ogniewicz.

Traktandum Nummer acht

Das OK Wümmetfäscht hatte den Antrag gestellt, vom Quartierverein eine jährlich wiederkehrende Unterstützung von 5000 Franken zu erhalten. Der QVH reagierte mit dem Gegenvorschlag, das Wümmetfäscht sei mit einem vom Vorstand zu bestimmenden Beitrag im Rahmen des Budgets zu unterstützen, sofern ein Gewinn aus der Rechnung des Vorjahres dies zulässt.

Der Kassier des OKs Wümmetfäscht, Werner Flury, und der Quästor des QVH, Alexander Jäger, erläuterten ihre Anträge. Dabei wurden auch Unklarheiten beseitigt. So jene, wonach das Wümmetfäscht sein derzeitiges Eigenkapital von 23 000 Franken mittels der beantragten Beiträge auf 50 000 erhöhen möchte, um Vorleistungen und Defizite des Wümmetfäschts aus eigener Kasse decken

zu können. Vom QVH wurden demzufolge für etwas mehr als fünf Jahre Beiträge gewünscht.

Nach den Anträgen ergriffen verschiedene Votanten das Wort.

Hermann Aebi empfahl, den Gegenvorschlag des QVH anzunehmen, da in dessen Statuten bereits die Verpflichtung formuliert ist, ein Defizit des Wümmetfäschts zu tragen.

Emerita Seiler betonte als Präsidentin des OKs Wümmetfäscht, wie viel Gratisarbeit hinter dem Wümmetfäscht steckt, von dem das ganze Quartier profitiert – und da sei es manchmal einfach schwer zu verstehen, dass man, um die finanziellen Mittel für die Vorbereitung zu haben, beim QVH vorstellig werden müsse.

André Bolliger, Präsident des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, empfahl dem Antrag des OKs zu folgen. Er betonte, dass es sinnvoller wäre, über einige Jahre einen kleineren Fixbetrag zu bezahlen, anstatt eines Tages, wenn das Wetterpech dem Wümmetfäscht einen grossen Verlust einfahren sollte, auf einen Schlag das Vereinsvermögen des QVH stärker belasten zu müssen.



Marcel Knörr zeigte Verständnis für die Argumente des OKs Wümmetfäscht, sprach sich aber doch für den Antrag des QVH aus.

Marcel Knörr, ehemaliger Präsident des QVH, äusserte zwar Verständnis für den Wunsch des OK's, verwies aber ebenfalls auf die bestehende Defizitgarantie und empfahl, dem Antrag des QVH zu folgen.

Bei dieser Abstimmung wurde genau geschaut, wer sich wie verhielt – für den Antrag des OKs Wümmetfäscht stimmten 29 Personen. 44, und damit genau das erforderliche absolute Mehr, folgten dem Antrag des Quartiervereins. 13, nicht offiziell gezählte Stimmen, enthielten sich.

Die grosse Abstimmung ist vorbei – die Diskussion darüber im Dorf wahrscheinlich noch nicht.

Informationen zum Quartierverein Höngg unter www.zuerich-hoengg.ch, Anmeldung als Neumitglied dort oder an Alexander Jäger, Telefon 043 300 42 60.

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Suchen Sie die passende Tintenpatrone, Toner oder sonstiges Zubehör für Ihren Drucker?

ES-Technik

Alles bei der ES-Technik GmbH erhältlich an der Limmattalstrasse 151 Ernst Seiler, Telefon 044 342 16 30 www.es-technik.ch
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 10 bis 12 und 14 bis 17.30 Uhr
Freitag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

LIEGENSCHAFTENMARKT

Zürich-Höngg, an zentraler Lage (Wieslergasse 8) vermieten wir per 1. September oder n. Vereinbarung einen **Garagenplatz** in der Einstellhalle für Fr. 168.– pro Monat.

Auskunft: Sara Hepp,
Tel. 044 225 28 46,
s.hepp@seitzmeir.ch

SEITZMEIR IMMOBILIEN AG,
Brunaustasse 39, 8002 Zürich

Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir diverse Einstellplätze an der Hohenklingenstr. 10 in Zürich-Höngg. Haben Sie Interesse? Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Mietzins CHF 130.–/Mt. inkl. NK
Weitere Auskünfte: Frau Nadine Stadelmann, Tel. 044 456 57 46

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

An der Limmattalstr. 52 in 8049 Zürich ist per sofort oder nach Vereinbarung eine Einzelgarage zu vermieten.

Mietzins CHF 170.–/Mt. inkl. NK
Weitere Auskünfte: Frau Nadine Stadelmann, Tel. 044 456 57 46

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE

Räume Holey Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Fr. 100.–/Std.
2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ Schrankmontage/ Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

«Höngger» schon am Mittwoch:
www.hoengger.ch

GRATULATIONEN

Leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit, Mut zu haben ohne Übermut – das ist die Kunst des Lebens.

Lieber Jubilar

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagfest und Wohlergehen.

12. Juni
Walter Baumgartner,
Rüthofstrasse 16 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Exzellente Dienstleistungen in den Bereichen Kosmetik, Massage, Make-up und Nail-Design

Swiss Beauty Academy

www.swiss-beauty-academy.ch
Limmattalstrasse 247, 8049 Zürich
Telefon 079 734 84 70

Kaufe alle Gold-Uhren

Omega, Eterna, IWC, Tissot, Certina, Rolex und andere, auch wenn defekt.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Imbisbühlstrasse hinter 37, Neubau eines Einfamilienhauses, W2, Max und Katrin Bertschinger, Projektverfasser: Knörr Architekten FH/ETH/SIA, Limmattalstrasse 209.

Nötzlistrasse 11, Dacheinschnitt an der Südfassade eines Mehrfamilienhauses, W2bII, Dorothee Reinhart, Projektverfasser: Willi Reinhart, Architektur und Bauleitung, Im Gupfen 22, 8166 Niederweningen.

Segantinistrasse 9, 11, Aussendämmung von zwei Mehrfamilienhäusern, W2, Ruth Hildenbrand, Vertreter: Werner Bickel, Röslistrasse 51.

Winzerstrasse 49, 51, Aussendämmung- und Dachsanierung sowie Vergrößerung der Balkone von zwei Mehrfamilienhäusern, W2, Madeleine und Bernhard Häfele, Projektverfasser: Häfele Schmid Architekten AG, Binzstrasse 23.

Amt für Baubewilligungen,
«Tagblatt» vom 9. Juni 2010

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Schärrerwiesenfest

Samstag, 12. Juni, von 14 bis 17 Uhr; mit Blasio, Animationsspielen, Verpflegung; gleichzeitig: «Marktplatz Kinderbetreuung» und Kindermalen im Quartiertreff Höngg.

Schärrerwiesenfestival

Saturday, June 12, from 2:00 pm until 5:00 pm; with Blasio, childrens' animation, food and drinks; at the same time: «Child care marketplace» and childrens' painting in the district meeting place Höngg.

Fotoausstellung

Esther Richli, begeisterte Pauschcafébesucherin und Stadt-Zürich-Liebhaberin, präsentiert ihre erste Fotoausstellung zum Thema: «Stadt Zürich von ihrer grünen Seite». Vernissage: Freitag, 18. Juni, um 17 Uhr; die Ausstellung kann bis 16. Juli während den Quartiertreff-Öffnungszeiten besucht werden; Information: Esther Richli, Telefonnummer 044 822 32 63.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 1998
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

BESTATTUNGEN

Allemann-Stier, Hubertus Antonius, Jg. 1926, von Zürich und Welschenrohr SO, Gatte der Allemann geb. Stier, Lilly Maria, Regensdorferstrasse 157.

Baltensperger geb. Ganz, Berta, Jg. 1924, von Zürich und Nürensdorf ZH, verwitwet von Baltensperger-Ganz, Paul, Michelstrasse 42.

Rufli-Stölting, Albert, Jg. 1931, von Zürich und Seengen AG, Gatte der Rufli geb. Stölting, Irmhild, Am Börtli 10.

Korrigendum der AL

In der Abstimmungsübersicht zum 13. Juni ist Richard Wolff, AL, ein Fehler unterlaufen: Er ist für den Skaterpark und empfiehlt deshalb die Volksinitiative «Freie Allmend» zur Ablehnung – und nicht zur Annahme, wie er versehentlich im «Höngger» von letzter Woche schrieb.

James Reha
Rüthofstrasse 21, 8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93, www.jomes.ch
Beratung, Verkauf, Reparaturen, Abholservice, Vermietung



Öffnungszeiten: Di–Fr 8–12, 13.30–18.30 Uhr, Sa 8–16 Uhr

Josef Kéri Zahnprothetiker
Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

ORIENTWELT

Geschäftsaufgabe
Letzte Gelegenheit:
nur noch bis 20. Juni
mind. 60% Rabatt
auf Orientteppiche
mind. 50% Rabatt
auf alles andere

Orientwelt
Limmattalstrasse 206
Beim Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 364 24 22

Nachhaltig renovieren, nachhaltig profitieren.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Tel. 0800 801 041 oder www.zkb.ch/umweltdarlehen.

Die nahe Bank



Zürcher Kantonalbank

Cocffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Uhrenreparaturen
aller Uhrenmarken
Gross-, Klein- und Armbanduhren

M. und A. Helfer
Uhren und Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 04

Die Konsumationsgutscheine des **Pizza-Kuriers Del Sole** haben gewonnen:

G. Nemeth, A. Graf, G. Ambrosini, S. Oberli, R. Christen, M. Schnyder und V. Romano, alle aus Höngg.

Herzliche Gratulation!

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13.200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Frey Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Mathieu Chanson (mc), Beat Hager (hag),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inseratsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Riedhoffest

Samstag, 19. Juni, 10.30 bis 16 Uhr, Hausfest mit Unterhaltung und Kulinarischem für Gross und Klein. Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Schulhausfest

Samstag, 19. Juni, 15 bis 20 Uhr, Flohmarkt, Spass, Kulinarisches und mehr am ersten Sommerfest des Elternforums Riedhof-Pünten. Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42.

Waldgottesdienst Rütihof

Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr, mit Mittagessen, Hüpfchile und Konzert des Musikvereins Zürich-Höngg. Wiese hinter Restaurant Grünwald, bei schlechtem Wetter im reformierten Kirchgemeindehaus.

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 20. Juni, 14 bis 16 Uhr, mit Sonderausstellung «Höngg sammelt». Haus zum Kranz.

Serenade der Sinfonietta Höngg

Mittwoch, 23. Juni, 20 Uhr, «Ein Sommernachtstraum» mit Werken von Purcell, Mendelssohn, Schubert, Beethoven, Chabrier. Reformierte Kirche.

Martin-Cup

Freitag, 25. Juni, bis Sonntag, 27. Juni, traditionelles Grümpeltornier des Sportvereins Höngg mit Festwirtschaft. Sportplatz Hönggerberg.

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 27. Juni, 14 bis 16 Uhr, mit Sonderausstellung «Höngg sammelt». Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

Meditativer Kreistanz

Montag, 28. Juni, 19.30 Uhr, durch Bewegung im Kreis aus der Zerstreung in erlebbare Stille. Kirche Heilig Geist.

6 x 75 Jahre in Höngg – Teil 5

Im vierten Teil erzählten die sechs Hönggerinnen von den Erlebnissen in Höngg zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, von dem zerbombten Haus in Höngg, den Stunden im Luftschutzkeller und den Erinnerungen an die latente Bedrohungslage. Im fünften Teil geht es um Maikäfer, allerlei Sammlungen und das Kriegsende aus Kindersicht.

FREDY HAFFNER

Und dann waren da natürlich noch die Kinder aus dem kriegsversehrten Europa, die vom Roten Kreuz per Bahn für drei Monate in die Schweiz zur Erholung gebracht wurden – bevor sie dann wieder zu ihren Familien zurückkehren mussten. Diese Kinder wurden hier altersgerecht in die Schule integriert. Familien, die solche Kinder aufnahmen, erhielten zusätzliche Marken für Lebensmittel, Textilien und Schuhe.

Einige der Höngger Familien, deren Töchter nun am Tisch erzählten, hatten solche Kinder vorübergehend bei sich aufgenommen. Nicht nur Läuse hätten die mitgebracht, sondern eben auch die Geschichten aus dem Krieg rund um die Schweiz.

Eindrücklich sind Ursula Volkart-Lahme auch noch die Besuche zusammen mit der Mutter im Schulhaus Kappeli in Altstetten in Erinnerung.



1950: 3.-Sekundar-Klasse Schnetzer/Pfaff, v. l. n. r.: Leonie von Aesch-Weinmann ①, Margrit Furrer-Hartmann ②, Elsbeth Huber ③, Marie-Antoinette Lauer-Moos ④ und Ursula Volkart-Lahme ⑤. (zvg)

Dort waren Flüchtlinge einquartiert, woher sie kamen und wohin sie gingen, weiss niemand mehr am Tisch, doch die Bilder von damals sind sehr präsent: «Da waren grosse Turnhallen mit vielen Matratzen und ganzen Familien. Wir sammelten für die Kinder Kleider und Spielsachen – überhaupt wurde dauernd etwas gesammelt.»

So etwa auch Eicheln, für die Tiere im Zoo oder für die Schweine auf den Höfen, erzählt Erika Ringger-Mayer. «Und Maikäfer, kesselweise Maikäfer!», kam es da Leonie von Aesch-Weinmann wieder hoch, «und Kartoffelkäfer, diese waren klein und widerlich, man bekam sie kaum von den Blättern.» Ganze Schulklassen zogen über die Felder, füllten die Kessel und erlebten Schönes und weniger Schönes: «Ich konnte diese Käfer nicht anfassen, so eklig fand ich die», berichtete Erika, doch ein Schulschatz habe ihr jeweils ganz schnell auch noch ihren Kessel gefüllt.

Aber auch den Bauern bei der Ernte helfen musste man beim Kartoffeln oder Rüben auflesen und einmal ging es gar in den Wümmet. Zur Belohnung gab es einen Most und ein Stück Brot – das Schönste aber war das Traubenessen.

Daran, dass ein Grossteil des heutigen Waldes auf dem Hönggerberg für die Anbauschlacht gerodet und bepflanzt worden war, erinnert sich niemand richtig am Tisch, denn abgesehen von den Ausflügen zu den vereinzelt Turnnachmittagen mit der Schule sei man kaum dort oben gewesen.

Das Kriegsende, so erzählten die Damen, habe man im Vorfeld geahnt. Und kaum dass die Kirchenglocken es verkündeten, wurde die Schülerschaft mit Sammelbüchsen auf die Strasse geschickt, um für die «Schweizerpende» für den Wiederaufbau und die Flüchtlinge zu sammeln.

Besonders hat Margrit Furrer-Hartmann diese Zeit in Erinnerung. Sie war drei Monate zur Kur und Ordensschwester Trudi – ein «gefürchteter Drache», wie Margrit ergänzte – erzählte ihren Schützlingen nichts vom Kriegsende. Erst die Eltern am Bahnhof Zürich berichteten ihr dann davon und waren entsetzt, dass die Schwester das den Kindern nicht gesagt hatte.

Dies war der fünfte von sieben Teilen der Serie «6 x 75 Jahre in Höngg». Die ersten vier Teile erschienen am 6., 14., 20. und 27. Mai und sind unter www.hoengger.ch/archiv abrufbar. Der sechste Teil erscheint voraussichtlich am 17. Juni. Die hier wiedergegebenen Erinnerungen sind ganz persönlicher Art – und so sollen sie auch gelesen werden.



Ursula Volkart-Lahme vor ihrem Elternhaus an der Winzerstrasse 53, Ende April 2010. (Foto: Fredy Haffner)

Offene Gärten auf dem Hönggerberg

Am Samstag, 12. Juni, öffnen rund 100 Gärten oder Gartenareale ihre Tore und laden zum Tag des offenen Gartens. Mit dabei: der Familiengartenverein Höngg.

Zum allerersten Mal öffnen die Mitglieder aller grossen schweizerischen Gartenvereine gemeinsam ihre Gartentore. Auf Initiative des Verbandes der deutschschweizerischen Gartenbauvereine haben der Schweizer Familiengärtnerverband, die Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur und Bioterra den ersten gemeinsamen Tag des offenen Gartens organisiert.

Die Besichtigung eines fremden Gartens gibt einem Ideen für den eigenen – und ist ein willkommener Anlass für den Austausch von Wissen, Erfahrung und ein wenig Gärtnerlatein. Die 36 Pächter des Familiengartenvereins Höngg, die ihre Parzellen auf dem Areal Allmend an der Kappenhühlstrasse, gleich hinter dem Friedhof Hönggerberg, bewirtschaften, haben spezielle Führungen mit einer Gartenberaterin und einen Wettbewerb organisiert. (fh)

Samstag, 12. Juni, 11 bis 16 Uhr, Kappenhühlstrasse, zwischen Fussballplatz und Forstamt Hönggerberg.

Migration beschäftigt Konfirmanden

Was bewegt Menschen, ihre Heimat zu verlassen? Was bedeutet der Begriff «Asyl» genau? Wo leben die meisten Flüchtlinge? Und was geht das die Kirche an? In einem Wahlfach beschäftigten sich Konfirmanden mit dem Thema Migration.

Im Rahmen des neu auf zwei Schuljahre verteilten Konfirmations-Vorbereitungsprogramms setzten sich 15 aufmerksame Jugendliche einen Nachmittag lang mit dem komplexen Thema Migration auseinander. Interessiert folgten sie den Ausführungen von Hassan Fawaz, dem Kulturvermittler der Schweizerischen Flüchtlingshilfe. Als ausgebildeter Lehrer und eingebürgerter Schweizer mit Wurzeln im Libanon vermittelte er kenntnisreich einige wesentliche sachliche Informationen: Zum Beispiel, dass die meisten Flüchtlinge auf dieser Welt Binnenflüchtlinge sind, also im eigenen Heimatland auf der Flucht sind; dass der Kontinent mit den meisten Flüchtlingen nicht etwa Europa, sondern Asien ist; dass der Begriff «Asyl» Schutz und Sicherheit bedeutet; dass, wer wegen seiner Religionszugehörigkeit oder wegen seiner politischen Tätigkeit verfolgt wird, bei uns das Recht auf diesen Schutz hat – die Verfolgung aber selber nachweisen muss.

Solche Fakten ermöglichten es den Jugendlichen, anhand von Leitfragen gruppenweise eine eigene kurze Präsentation zu erarbeiten. So konnten sie sich gegenseitig über Fluchtgründe, Geldbedarf im Alltag und über Arbeitsverbote und -möglichkeiten von Asylsuchenden informieren.

Als Jugendliche gefoltert und geflüchtet

Am meisten fesselte die Konfirmandinnen und Konfirmanden jedoch die Schilderungen von Fatmire Nallbani: Geboren und aufgewachsen im Kosovo, wurde sie als 15-jährige Schülerin gefoltert – mit Stockschlägen, Fausthieben und Zigaretten, die man auf ihrer Haut ausdrückte. Mehrere Wochen wurde sie in einem dunklen Raum ohne Licht eingesperrt, ohne dass ihre Eltern wussten, wo sie sich befand. Ihre «Schuld»: Die Teilnahme an einer Demonstration. Später wurde sie daran gehindert, an der Universität zu studieren, immer wieder verfolgt und so heftig zusammengeschlagen, dass sie als schwangere junge Frau ihre ungeborenen Zwillinge verlor. Eine dramatische Flucht in die Schweiz, wo sie den Status eines anerkannten Flüchtlings erhielt, rettete wohl ihr Leben. Sie sei unserem Land unendlich dankbar, meinte sie. Die Jugendlichen waren tief beeindruckt,



Wie viel braucht ein Mensch für den täglichen Bedarf an Essen, Kleider, Seife? Hassan Fawaz erörtert mit Jugendlichen die heiklen Fragen. (Foto: René Schärer)

gerade auch, weil Fatmire Nallbani ihre Geschichte sachlich und authentisch erzählte, ohne auf die Tränen-drüsen zu drücken.

Auch in der Bibel sind viele Fluchtgeschichten überliefert: Abraham und Sara, Mose, Maria und Josef sind davon die bekanntesten. Und: «Jeder Mensch hat seine Würde» lautet eine zentrale Botschaft der Bibel. Der Einsatz für die Wahrung der Menschenwürde von Flüchtlingen ist ei-

ne Aufgabe der Kirche. Ob dies auch die Jugendlichen so sehen, bleibt offen. Jedenfalls lässt die Migrations-thematik die Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht gleichgültig – so viel machten sie durch ihr konzentriertes Schaffen und ihre engagierten Diskussionen an diesem Nachmittag klar.

Eingesandt von Roland Gisler, Jugendarbeiter der ref. Kirche

KORRESPONDENTEN GESUCHT

Schreiben und fotografieren Sie gut und gerne? Sind Sie vielseitig interessiert und flexibel? Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Der «Höngger» sucht motivierte Personen, die gerne über das vielseitige Geschehen im Quartier berichten. Interessiert?

Fredy Haffner freut sich auf Ihr E-Mail an: redaktion@hoengger.ch.

Räumungsverkauf Videothek



Ab 14. Juni bis ca. 31. Juli 2010

Öffnungszeiten: täglich 14 – 20 Uhr

Wegen Neuausrichtung unseres Geschäfts verkaufen wir das gesamte Inventar unserer Videothek an der Limmattalstr. 400, in Zürich-Höngg, zu sensationell niedrigen Preisen!

Wir bieten Ihnen die einmalige Gelegenheit Werbeaccessoires zu Kinofilmen, sowie Poster und Karton-Filmfiguren zu erwerben!

Filmposter ab CHF 1

DVDs ab CHF 5

Filmfiguren ab CHF 5

...s'hät so lang s'hät!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gefahr fürs Kleinkind – Mut zum Handeln



Kinder auf Entdeckungstour: Gefahren lauern oft dort, wo die Eltern sie nicht erwarten. (zvg)

Bei einem Notfall müssen Betreuungspersonen vor allem dies: ruhig bleiben und entscheiden, wer die weitere Behandlung übernimmt. Ist Selbstbehandlung möglich? Braucht es den Termin beim Kinderarzt? Wenn Lebensgefahr besteht: Wie kann ich die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sinnvoll überbrücken?

Situationen wie diese kennen alle: Erst spielen Noa und Timo friedlich, dann entwickeln sie ungeahnte Kräfte, übersteigen Hindernisse und wollen die Welt entdecken. Doch plötzlich hört man den lauten Knall: Eilends laufen die Erwachsenen herbei, sehen heulende Kinder und das Blut. Durch eine unsanfte Landung hat sich Timo eine stark blutende Platzwunde an der Stirne zugezogen.

Wieso verletzen sich Kleinkinder ab dem sechsten Lebensmonat so häufig? Ihre Bewegungskoordination ist entwicklungsbedingt deut-

lich schlechter als bei Jugendlichen und Erwachsenen. Auch können sie Gefahren nicht realistisch einschätzen. Kinder sind darauf angewiesen, dass ihre Betreuungspersonen Verantwortung übernehmen und sie vor Unfällen schützen. Nicht nur der passende Kindersitz im Auto ist wichtig, sondern auch im Haus und Garten ist Prävention sehr sinnvoll. Über 14 000 Vergiftungsnotfälle pro Jahr in der Schweiz betreffen kleine Kinder, schuld sind Putzmittel, Kosmetika, Medikamente oder Pflanzen. Viele Stürze liessen sich vermeiden, wenn geeignete Sicherheitseinrichtungen vor Treppen, Fenstern oder am Etagenbett angebracht würden.

Besonderheiten beim Kleinkind

Krankheiten befallen die Kinder und versetzen die Eltern in Aufregung. Kinder haben deutlich weniger Reserven als Erwachsene betreffend Flüssigkeitshaushalt, ein Brechdurchfall belastet ihren Kreislauf stark. Ih-

re Atemwege sind durch Infektionen schneller verengt, wobei Atemnot entstehen kann. Kinder können verbal schlecht Auskunft geben über Art und Ort der Beschwerden. Kinder brauchen viel Zuwendung und haben kaum Verständnis für unangenehme Massnahmen, wie zum Beispiel Sand aus einer Schürfwunde auszuspielen.

Und Timos Platzwunde?

Die eingangs erwähnte Platzwunde sollte innerhalb der ersten Stunden genäht oder verklebt werden, ein Termin beim Kinderarzt ist nötig. Akute Lebensgefahr kann bestehen, wenn das Kind eine bläulich blasse Hautfarbe hat, kaltschweissig ist oder nicht wie gewohnt auf Ansprechen reagiert. Da ist die Alarmierung des Rettungsdienstes über Telefon 144 dringend nötig.

Weiterbildung

Samariterwissen hilft Eltern, Grosseltern und Babysittern, heikle Situationen richtig einzuschätzen. Im Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» vermitteln eine speziell geschulte Kursleiterin und eine Pflegefachfrau mit Berufserfahrung im Kinderspital die wichtigsten Regeln und Techniken der ersten Hilfe: eine Weiterbildung des Samariterversins Zürich-Höngg, die Mut zum Handeln gibt! (e)

«Notfälle bei Kleinkindern»
Samstag, 3. Juli, und Mittwochabend, 7. Juli, acht Lektionen für 170 Franken pro Person, für Paare 280 Franken.
Anmeldung unter 044 341 51 20 oder www.samariter-zuerich-hoengger.ch.

Blut spenden. Leben retten.

Blutspenden

**Dienstag, 15. Juni 2010
17 bis 20 Uhr**

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

samariter
Samariterversin Zürich-Höngg

Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

NEU in Höngg: NEW LOOK!

Permanent Make Up... denn wahre Schönheit kommt nicht nur von innen...

Startangebot: Juni, Juli, August 20 % Rabatt

Telefonische Terminvereinbarung unter 079 918 10 96

New Look by Manuela Scharfner,
Riedhofstrasse 354 · 8049 Zürich

NEW LOOK

Permanent Make Up JEITZ NEU in „Zürich-Höngg“ by Manuela Scharfner

Freitag, 25. Juni 2010 · von 17.00 bis 02.00 Uhr

- ab 17.00 Uhr Zeltöffnung mit Speis und Trank
- ab 18.00 Uhr Turnierbeginn Kategorien A und B (6er-Teams)
- ab 19.30 Uhr WM Live-Show Honduras – Schweiz
anschliessend spielen die «Lucky Boys» im Festzelt
- ab 21.00 Uhr Muni-Bar

Samstag, 26. Juni 2010 · von 09.00 bis 24.00 Uhr

- ab 08.30 Uhr Turnierbeginn Zünfte (6er-Teams)
- ab 10.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse D)
- ab 13.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse C)
- ab 14.30 Uhr Turnierbeginn Kategorien C und D (11er-Teams)
- ab 19.30 Uhr WM Live-Show mit Achtelfinalspiel
anschliessend Abend-Unterhaltung im Festzelt
- ab 21.00 Uhr Muni-Bar

Sonntag, 27. Juni 2010 · von 09.00 bis 22.00 Uhr

- ab 09.00 Uhr Fortführung Turnier Kategorien C und D (11er-Teams)
- ab 10.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse B)
- ab 11.00 Uhr Unterhaltung mit den «Lucky Boys» und «Nöggi» im Festzelt
- ab 13.00 Uhr Turnierbeginn F-Junioren (Stärkeklasse A)
- ab 14.00 Uhr Finalspiele Martin Cup
anschliessend Preisverteilung im Festzelt

WETTBEWERB: Der «schnellste» Schuss – gemessen mit dem Speedometer. Es gibt tolle WM-Preise in diversen Alters-Kategorien zu gewinnen! Mitmachen lohnt sich!



Von Freitag bis Sonntag, 25.–27. Juni auf dem Sportplatz «Hönggerberg»

Unsere Festküche bietet Ihnen an allen drei Turniertagen diverse Köstlichkeiten: Vom Vegi-Menü bis zum Zigeunerbraten aus dem «Oklahoma Joe» Originalofen.

Der SV Höngg heisst Sie herzlich willkommen zum Martin Cup 2010.

Der Eintritt ist frei!

www.svhoengger.ch

Höngg persönlich: «Ich bin immer im Dienst»

Wenn ein normaler Angestellter Feierabend hat, dann wird er selten mit seiner Arbeit konfrontiert. Beim Polizeibeamten ist das anders: «Im Quartier hat sich schnell herumgesprochen, dass ich bei der Polizei arbeite», sagt Markus Studer, während er sich einen Schluck Kaffee gönnt, den er am liebsten mit Rahm und ohne Zucker trinkt.

Markus Studer ist seit fast 35 Jahren bei der Stadtpolizei Zürich. Seit fünf Jahren ist er auf der Quartierwache Höngg. Dort kennt man den Wachtmeister Studer und das nicht nur wegen seinem Namensvetter aus den bekannten Spielfilmen. Der 57-Jährige ist gerne Polizist und liebt den Kontakt mit der Bevölkerung. Er hat sich aber auch daran gewöhnen müssen,



dass sein Job selten mit Dienstschluss endet: «Als Polizist ist man immer im Dienst, egal ob mit oder ohne Uniform.» Denn auch im Privatleben wird er als Freund und Helfer angesehen und immer wieder mit dienstlichen Fragen konfrontiert. Als Polizist ist er von Amtes wegen schweizweit zum Handeln verpflichtet, um schwere Verbrechen zu verhindern. Doch das musste Markus Studer zum Glück noch nie. Ab und zu hat er schon während seiner Freizeit bei Unfällen mitgeholfen, was eigentlich selbstverständlich ist.

Als Ratgeber überall geschätzt

An seinem Wohnort im Wehntal ist sein Beruf immer wieder ein Thema. Bei Feiern, am Stammtisch oder sogar an Gemeindeversammlungen. Sobald bekannt wird, dass ein Polizist anwesend ist, geht ein Raunen durch den Raum. Und dabei wird erwartet, dass Markus Studer bei rechtlichen Fragen immer Auskunft geben kann. «Meist sind es Fragen wegen Bussen im Strassenverkehr. Dabei ist oft nicht einmal der Betrag ein Thema, sondern mehr die Angst, dass man wegen einer kleinen Übertretung irgendwo registriert wird.» Natürlich wurde Studer auch schon gefragt, ob er nicht eine Busse annullieren könnte. «Dass das nicht möglich ist, verstehen die meisten und sonst



Markus Studer (rechts) wird auch in Zivil oft auf der Strasse angesprochen und um Rat gefragt. (zvg)

muss das Gespräch auch mal beendet werden», sagt Wachtmeister Studer.

«Du musst was machen!»

«Es kommt auch immer wieder vor, dass besorgte Nachbarn etwas Verdächtiges beobachten. Sie sprechen mich darauf an, anstatt es direkt beim zuständigen Polizeiposten zu melden.» Dabei wird natürlich erwartet, dass der Nachbar und Polizist eingreift. So war es auch am früheren Wohnort von Wachtmeister Studer. Damals waren die Jugendlichen bekannt und berüchtigt für ihre frisierten Töfflis. Da die örtliche Polizei –

wegen fehlender Ressourcen – nicht resolut durchgriff, wurde der Druck auf Polizist Studer immer grösser. Und als er handelte, gab es auch wieder böse Worte.

Am Stammtisch

Kaum ein Berufsstand wird am Stammtisch so oft kritisiert wie jener der Ordnungshüter. Oft ist die Polizei schuld, dass ein «unbescholtener» Bürger geblitzt wurde. Auch Parkbussen können die Gemüter erhitzen. Aber bei einem Ernstfall ist jeder froh um die Anwesenheit der Polizei: «Bei solchen Geschichten gibt

es immer zwei Seiten und solange ich nicht beide kenne, halte ich mich mit Kommentaren zurück. In diesen Situationen muss man eine dicke Haut haben und falls nötig auch das Lokal verlassen.» Markus Studer ist gerne Polizist. Er liebt auch den Kontakt mit der Bevölkerung, sowohl dienstlich wie auch privat: «Viele Leute sagen mir, dass sie unseren Einsatz schätzen. Und sie sind froh, dass wir uns trotz steigender Gewalt gegen die Polizei und den vielen Überstunden jeden Tag für ihre Sicherheit einsetzen. Und das spornt mich an, jeden Tag einen guten Job zu machen.» (e)

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB

Markus Studer ist Wm mbA bei der Stadtpolizei Zürich und Mitglied des Verbands Schweizerischer Polizei-Beamter (VSPB). Dieser setzt sich für die beruflichen Interessen der Polizistinnen und Polizisten in der Schweiz ein. In 69 Sektionen sind knapp 23 000 Polizistinnen und Polizisten des Service Public und damit knapp 95 Prozent im VSPB organisiert. Der VSPB tritt nach aussen als Ansprechpartner der politischen Gruppierungen, Behörden und Organisationen auf. Er ist auch Herausgeber der monatlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift «Police». www.vspb.org.

«Der Kasten» ist offen

Der Weg zum provisorischen Jugendraum Rütihof war länger als anfänglich gedacht, doch am ersten wirklichen Sommertag dieses Jahres fand nun die offizielle Schlüsselübergabe durch Stadtrat Martin Waser statt.

FREDY HAFFNER

Unter dem etwas doppeldeutigen, aber offiziellen Arbeitstitel «Container für Jugendliche» – als ginge es darum, Jugendliche zu «entsorgen»

– berichtete der «Höngger» immer wieder über den Entstehungsprozess des Projekts, das eine Gruppe von Jugendlichen mit Unterstützung der Quartierkoordination, dem Quartiertreff Rütihof und einem grossen Patronatskomitee unermüdlich vorangetrieben hatte. Besonders engagiert dabei waren Philipp Tettamanti und Fabio Campa, und dies bis zum Schluss, obwohl sie mittlerweile aus dem Alter der angestrebten Nutzergruppe hinausgewachsen waren. Doch die beiden waren es, die damals

von Mitarbeitern der SIP, Sicherheit und Prävention, auf der Strasse beim «Stören der Erwachsenen», wie es Tettamanti in seinen Dankesworten ausdrückte, angesprochen worden waren und danach, begleitet durch die Quartierkoordination Waidberg, das Projekt vorgebracht hatten.

Trotz Hürdenlauf: provisorisch

Der Stolz der beiden war verdient, als sie an der Eröffnungsfeier am Samstag, 5. Juni, neben Stadtrat Martin Waser stehend, zusammen mit zahlreichen Gästen dessen Rede lauschten. Waser unterstrich die Bedeutung dieser rund 60 Quadratmeter Fläche in drei Baucontainern, für die so viele Hürden zu nehmen waren und die trotzdem nur ein Provisorium sind, denn sie stehen auf der umstrittenen letzten grossen Bauparcelle des Rütihofs, auf der das Projekt «Ringling» geplant ist, das derzeit die Gerichte beschäftigt. «Diese Schlüsselübergabe ist kein Schlusspunkt, sondern ein Anfang – jetzt geht es darum zu zeigen, dass das Nutzungskonzept funktioniert und die Zusam-

Informationen zum Bau, Ausbau, Betriebskonzept und Sponsoring finden sich auf der Internetseite www.derkasten.ch



Philipp Tettamanti, Fabio Campa und Stadtrat Martin Waser mit dem symbolischen Schlüssel zum «Kasten». (Fotos: Fredy Haffner)

menarbeit über alle Generationen intakt ist», betonte er und zeigte sich überzeugt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Rütihofs dies gut meistern werden.

Der Quartiertreff Rütihof, mehrere Vereine aus dem Quartier und viele Hönggerinnen und Höngger hatten

die Jugendlichen auf ihrem Weg «in den Kasten» begleitet und unterstützt – eine Solidarität, die Verpflichtung und Bestätigung zugleich ist: Beharrliches Vorgehen und aktive Konfliktbewältigung zahlt sich aus. Nicht nur für Jugendliche eine wichtige Erkenntnis.



Schon am Eröffnungstag kommt Freude auf.

ChinaMed neu im Stadtspital Waid

Das Stadtspital Waid geht eine Partnerschaft mit der ChinaMed-Gruppe ein und bietet seit Anfang Mai Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) mit chinesischen Therapeuten an.

Für Rolf Gilgen, Direktor des Stadtspitals Waid, geht es darum, der Traditionellen Chinesischen Medizin, TCM, im Stadtspital Waid einen grösseren Stellenwert zu geben. «Letztes Jahr wurde vom Schweizer Stimmvolk mit grossem Mehr der Verfassungsartikel zur Komplen-

tärmedizin angenommen. Mit dem neuen Angebot in TCM antwortet unser Spital überzeugend auf diesen Entscheid.»

Die ChinaMed-Gruppe ihrerseits betont die Komplementarität der beiden weltgrössten medizinischen Traditionen, der westlichen Schulmedizin und der Traditionellen Chinesischen Medizin. Das Zusammenwirken der beiden schafft die idealen Bedingungen für die Behandlung der Patienten. Und beide haben ihre unbestrittenen Stärken: Im Bereich der Chirurgie und der Akutme-

dizin ist die Schulmedizin unerreicht, dafür hat die TCM ein differenzierteres und wirksameres Therapieangebot bei Muskel- und Gelenksbeschwerden, bei Verdauungsstörungen oder auch bei den sogenannten Zivilisationskrankheiten wie zum Beispiel Kopfschmerzen oder Allergien. Von Letzteren scheinen in der Schweiz bereits gegen 20 Prozent der Bevölkerung betroffen zu sein.

Das neue Angebot im Stadtspital Waid umfasst die klassischen Therapieformen der TCM wie Akupunktur, Massage sowie Kräutertherapie.

Im Westen steht vor allem die Akupunktur vom Bekanntheitsgrad her im Vordergrund, man identifiziert sie beinahe mit der TCM. Ebenso wichtig ist jedoch die Massage, die vor allem bei Schmerzen im Bewegungsapparat, aber auch etwa bei Kindern sehr erfolgreich zur Anwendung gelangt. Die umfassendsten Kenntnisse vom Therapeuten verlangt hingegen die Kräuter- oder Phytotherapie. Entsprechend hoch ist ihr Ansehen im Ursprungsland dieser Medizin, in China. Aus einer Vielzahl von Kräutern – weniger von Substanzen mine-

ralischen oder tierischen Ursprungs – werden hier Rezepturen vor allem gegen Störungen im Inneren des Körpers verschrieben, sehr häufig gegen Disharmonien im Magen-Darm-Trakt.

Dr. Hans Boller, ChinaMed-Gruppe

Das neue TCM-Angebot im Stadtspital Waid ist vorerst ausschliesslich ambulant. Telefonische Voranmeldung über 044 386 98 90 ist unerlässlich. Weitere Informationen sind unter www.chinamed.ch erhältlich.

Kirchliche Anzeigen

<p>Reformierte Kirchgemeinde Höngg Freitag, 11. Juni 12.00 Mittagessen 60plus im «Sonnegg», Heidi Lang, SD Telefon 043 311 40 57 Sonntag, 13. Juni 10.00 Konfirmations-Gottesdienst Pfr. René Schärer, Roland Gisler, SD Apéro Montag, 14. Juni 14.00 Offene Gesprächsnachmittage für verwitwete Frauen Pfarrhaus bei der Kirche Charlotte Wettstein, SD Telefon 043 311 40 58 Dienstag, 15. Juni 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof Daniela Scheidegger, Heilig Geist Mittwoch, 16. Juni 10.00 Andacht in der Hauserstiftung Daniela Scheidegger, Heilig Geist Donnerstag, 17. Juni 15.00 Männer lesen die Bibel ref. Kirchgemeindehaus Hans Müri Freitag, 18. Juni 9.30 Bibel im Gespräch – biblische Figuren in der Bibel: Die Prophetin Deborah (Teil 2) Tertianum im Brühl Carola Jost-Franz Sonntag, 20. Juni 10.00 Wald-Gottesdienst Rütihof Oberhalb vom Grünwald Thema «Himmel, Erde, Luft und Meer», mit Taufen und dem Musikverein Zürich-Höngg Pfr. Markus Fässler, Pfrn. Carola Jost, Pfr. Matthias Reuter Kinderhüte und Kinderprogramm mit Barbara Truffer und CEVI-GruppenleiterInnen 11.00 Platzkonzert des Musikvereins Zürich-Höngg, Leitung: Bernhard Meier 12.00 Bräteln am Gasgrill (Wurst und Brot für Fr. 3.–) Montag, 21. Juni 19.30 Offene Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner Mittwoch, 23. Juni 18 bis 20: Zeitreise – Wandel in der Gesellschaft Stadtführung im Gebiet Leutschenbach und dem Opfiker Stadtteil Glattpark Treffpunkt: Haltestelle Messe/Hallenstadion (Tram 11, Bus 63, 94) Führung: Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin SVEB Anmeldung bis 21. Juni, Sekretariat: Telefon 043 311 40 60</p>	<p>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg Donnerstag, 10. Juni 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe Samstag, 12. Juni 9.00 Untimorgen 5. Klasse Thema: «Bibel-Spiel» 18.00 Heilige Messe. Das Duo Moderdoder begleitet diesen Gottesdienst Sonntag, 13. Juni 9.25 Jahresausflug der Mittelstufenkinder und ihrer Familien nach Muri. Treffpunkt im Triemli 10.00 Heilige Messe. Das Duo Moderdoder begleitet diesen Gottesdienst Opfer für Samstag und Sonntag: Pfarreiprojekt Nariño in Kolumbien Dienstag, 15. Juni 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof 14.00 Begegnungsnachmittag der Frauen Mittwoch, 16. Juni 10.00 Andacht in der Hauserstiftung 18.00 Oberstufentreff. Donnerstag, 17. Juni 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe 14.30 @KTIVI@-Veranstaltung zum Thema: «Glaube als Lebenshilfe???» Sind religiöse Menschen zufriedener und ausgeglichener als andere? Hilft der Glaube bei der Lebensbewältigung? Wie können Menschen in Krisenzeiten Halt im Glauben finden? Referat und Diskussion unter der Leitung von Daniela Scheidegger. Anschliessend sind alle herzlich zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Samstag, 19. Juni 18.00 Firmgottesdienst mit Bischofsvikar Dr. Martin Kopp. Der Gottesdienst wird begleitet von den gospellersingers.ch, anschliessend Apéro. Sonntag, 20. Juni 10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Verein für begleitetes Wohnen für Jugendliche</p> <p>Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg) Bauherrenstrasse 44 Freitag, 11. Juni 18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon Sonntag, 13. Juni 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort Dienstag, 15. Juni 18.00 Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon</p>
--	--

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen

12. Juni Ärztetelefon 044 421 21 21
Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztetelefon 044 421 21 21**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig, Assistenzärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Rebblüetefäscht
Weiningen

18.–20. Juni 2010

www.rebbluetefaescht.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



NEU IN HÖNGG PERMANENT-MAKE-UP

EINFÜHRUNGSPREISE

Lippen Fr. 810.–
Eyeliner oben und unten Fr. 650.–
Augenbrauen mit Schattierung Fr. 600.–
Wimpernverlängerung und verdichten Fr. 230.–

Monica Zollet
Dipl. Permanent-Stylistin
Limmattalstrasse 25
8049 Höngg
Telefon 044 342 19 32
www.house-of-beauty.ch
in den Räumlichkeiten der Zahnarztpraxis
www.zahnaerztehoengg.ch

MEINUNG

Schiesslärm

Sehr geehrte Redaktion
Auf der Frontseite letzte Woche vermerkten Sie in der Rubrik «Höngg aktuell» unter «Feldschiessen 300/25 Meter»: «Freitag, 4. Juni, 16.30 bis 18.30 Uhr» – geschossen wurde aber bis 19 Uhr. Eine telefonische Rückfrage beim Schützenhaus Hönggerberg hat dann ergeben, dass abends durchwegs bis 19 Uhr geschossen wird. Anscheinend sind Sie nicht korrekt informiert.

Diese halbe Stunde ist nicht unerheblich, wenn man auf der Terrasse sitzt und diesem Schiesslärm ausgesetzt ist.

M. UND R. EICHMANN, HÖNGG

Antwort der Redaktion

Geehrte Frau Eichmann, geehrter Herr Eichmann
Besten Dank für Ihre Rückmeldung. Die von uns veröffentlichten Zeitanangaben waren so, unter Verantwortung der Schiessplatzgenossenschaft, der Veranstaltungsliste des Quartiervereins zu entnehmen. Wie uns gesagt wurde, bezog sich die Zeitangabe «18.30 Uhr» auf die letzte Standblattausgabe. Dies ist für Nichtschützen insofern irreführend, als dass danach noch bis 19 Uhr geschossen werden darf. Unterdessen liegt der Redaktion der offizielle Schiessplan dieses Jahres vor.

Er sieht noch folgende Daten und effektive Schiesszeiten im Monat **Juni** vor:

Freitag,	11.,	16–19 Uhr
Samstag,	12.,	9–12/14–17 Uhr
Mittwoch,	16.,	14–19 Uhr
Donnerstag,	17.,	14–17 Uhr
Freitag,	18.,	16–19 Uhr
Samstag,	19.,	9–12/14–17 Uhr
Mittwoch,	23.,	14–19 Uhr
Donnerstag,	24.,	14–17 Uhr
Mittwoch,	30.,	14–19 Uhr

Die weiteren Schiesszeiten werden zu gegebener Zeit im «Höngger» veröffentlicht.

Einmal Höngg, immer Höngg

il punto
Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Tel. 044 341 64 64

• Via Appia
• Via Appia Due
• Vaniglia
• Sandwich
• Stills

Urs Blattner
Polsteri – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**Sind Sie in Not?
Wir sind schnell vor Ort!**

barbara grunder consulting

Rebbergstrasse 53
8049 Zürich
Telefon 044 340 20 80
www.grunderconsulting.ch

Leistung, nicht Spekulation ist unser Motto.

- Koch- und Ernährungsberatung bei Ihnen zu Hause
- Haushalt: Reinigung, Kochen, Wäsche, Einkaufen
- Gartenpflege oder Balkon und Terrasse
- Tiere: versorgen und umsorgen
- KMU-Unterstützung: Büroorganisation, Schriftverkehr, Kontakte

Gwunderfizz

Kindermode und mehr
Ackersteinstr. 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz
Tel. 044 340 03 90

E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!
Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Gesucht und gefunden in Höngg.

Unsichtbare Spang

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 044 344 33 33
www.riedhof.ch



Einladung zum Riedhoffest 2010

Samstag, 19. Juni, 10.30 bis 16 Uhr

- Ab 10.30 Uhr **«Blasio Kardanmatte»**
Spielwiese für die Kinder
- 10.45 Uhr Auftritt unserer **Senioren-Turngruppe** mit Frau Pertler und Frau Rüegg
- 11.00 Uhr Die **Yoga-Turngruppe** von Frau Weber zeigt Yogaübungen für Seniorinnen und Senioren
- 11.15 Uhr **Hausbesichtigung**, Rundgang
- Ausstellung** aus unserer **Aktivierung** aus dem **Gedächtnistraining** aus der **Mal- und Bastelgruppe**
- Ab 11.30 Uhr **Kulinarischer Plausch**
Grill – Kuchenbuffet – Patisserie
- 14.00 Uhr **Duo Heinz & Heinz** begleitet uns mit Schlagern, Oldies und Volksmusik
- 15.00 Uhr **Hausbesichtigung**, Rundgang
Clown Rosa begleitet uns wieder spontan und mit viel Humor durch den Tag.

Das diesjährige Thema sind Steine.
Wir nehmen KEINE Tischreservierungen entgegen.

Das grosse Hochwasser zwischen Höngg und Altstetten

Überschwemmungen sind das grösste Naturrisiko der Schweiz. Seit dem 18. Jahrhundert stehen an der Limmat in Höngg, an der Strasse Am Wasser, Häuser, deren Bewohner bezeichnend «Wässeler» genannt werden. Sie sind bei einem Jahrhunderthochwasser gefährdet – genau vor 100 Jahren trafessie besonders.

Auch diese Tage führt die Limmat wieder viel Wasser. Am Montag ergossen sich über Mittag anstatt der üblichen rund 80 000 deren 208 000 Liter pro Sekunde über das Höngger Wehr. Doch vor 100 Jahren dürfte es einiges mehr gewesen sein, wie das Foto von 1910 deutlich zeigt: Ein See bildet sich auf der weiten Ebene zwischen den Häusern am Wasser bis



Die Überschwemmung 1910, abgebildet auch in der «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibli, Seite 223.

(Foto Thomas Mattli, Staatsarchiv Zürich)



Am 26. Mai 2009: Die Limmattalstrasse vor dem Quartiertreff Höngg verwandelte sich innert Minuten zum reissenden Fluss (Video-Clip dazu: www.hoengger.ch/online – aktuell).

(Foto: zvg)

zum Bahndamm in Altstetten. Links im Bild ein turmartiges Transformatorgebäude, Baujahr 1901, in der Mitte Brücke und Strasse zum Bahnhof Altstetten, rechts das 1896 erbaute Hotel Limmathof, das heutige Restaurant Sicilia gleich neben der Europabrücke.

Die Ursache für die Katastrophe damals war schnell klar: Schon im Herbst 1909 hatte es im Einzugsgebiet von Linth und Sihl ausserordentlich viel geregnet, die Böden blieben nass, dazu kamen anhaltendes Regenwetter und die noch nicht abgeschlossene Schneeschmelze. Nicht nur in Höngg, in der ganzen Schweiz richtete das Jahrhunderthochwasser grosse Schäden an. Im Glarnerland trat die Linth an verschiedenen Stellen über die Ufer, drei Menschen ertranken in den Fluten.

Gewaltige Schuttmassen verschütteten die Bahngeleise der SBB und

der Sernftalbahn und das Dorfzentrum von Näfels stand unter Wasser. Auch im Ausland beklagte man grosse Schäden: Die Pariser Innenstadt wurde durch die Seine überflutet, Genietruppen bauten Stege und Matrosen wurden für die Evakuierung und Versorgung der Bevölkerung eingesetzt.

Auch heute noch in ähnlichem Masse möglich

Das letzte Hochwasser in Höngg liegt gerade mal ein Jahr zurück: Am frühen Nachmittag des 26. Mai 2009 zog eine dunkelgraue, leicht gelbgefärbte Gewitterwolke über das Limmattal Richtung Höngg. Innert Minuten regnete und hagelte es sintflutartig. Die Limmattalstrasse wurde zum reissenden Fluss, viele Keller und die Tiefgarage des Hönggermarktes wurden mit Wasser gefüllt.

Dass wieder ein solches Hochwasser wie vor 100 Jahren eintreffen könnte, darin sind sich die Hydrologen einig. Unterirdische Räumlichkeiten wie der Zürcher Hauptbahnhof, Tiefgaragen, Tunnel und Keller sind gefährdet.

Der Kanton Zürich erstellt seit zwei Jahren Gefahrenkarten und die kantonale Gebäudeversicherung untersucht in einer Pilotstudie im Gebiet Sihlcity bis Bahnhof Giesshübel, mit welcher Schadenssumme bei einem solchen Grosseignis zu rechnen wäre. Bereits wird aber auch gehandelt: Noch diesen Sommer erfolgt der Spatenstich zum «Limmat-Auenpark Werdhölzli», wo nebst Renaturierungsmassnahmen auch die alten Dämme verbessert oder ersetzt werden (siehe «Höngger» vom 18. März 2010 unter www.hoengger.ch, Archiv).

Eingesandt von Marcel Knörr

Höngger Flohmarkt

Ackersteinstrasse 186–190

Riesige Auswahl – nach Ständen sortiert – grösster Flohmarkt in Höngg – gemeinnützig

Antiquitäten und Raritäten

Bilder

Boutique

Bücher

Büroartikel

Elektrisch

Haushalt:

Blech

Geschirr

und Glas

Kleinmöbel

und Teppiche

Schmiedeeisen

und Kupfer

Spielwaren

Sport, Hobby

und Freizeit

Taschen,

Körbe

und Koffer

Textilien

Festwirtschaft

Samstag, 28. August,
9 bis 17 Uhr und
Sonntag, 29. August,
11 bis 16 Uhr

Anlieferungszeiten*:

Montag bis Donnerstag,
23. bis 26. August,
9–11 und 16–20 Uhr;
Freitag, 27. August,
9–11 Uhr

Reinerlös für soziale Projekte im In- und Ausland

* ohne PC/PC-Zubehör, keine Grossmöbel und Ski, keine Periodika und Silwabücher

Höngger Flohmarkt

KIRCHEN HÖNGG · REFORMIERT · KATHOLISCH



JA ZUR ERWEITERUNG: So können wir Besucher endlich durchgehende Rundgänge machen und mehr Schweiz erleben.

jazumlandesmuseum.ch Postfach, 8040 Zürich

RUND UM HÖNGG

Massenaussterben

Bis 5. September, Sonderausstellung zum Thema Massenaussterben. Zoologisches Museum der Uni Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

Greifvögel-Flugschau

Sonntag, 13., 20. und 27. Juni, 11 und 15 Uhr, Falke bis Steinadler im Flug, aber nur bei trockenem Wetter. Wildnispark Langenberg, Langnau a. A.

Bereits geschlüpft?

Montag, 14. Juni, 12.15 Uhr, einstündige Führung zu den Alpenglerbrutplätzen im Glockenturm. Grossmünster, am Zwingliplatz.

Rebblüetefäsch

Freitag, 18., bis Sonntag, 20. Juni: ganz Weiningen eine «Festhütte».

Menükarte Fledermaus

Samstag, 19. Juni, 11 bis 16 Uhr, Köstliches zum Thema «Was und wie viel fressen Fledermäuse?». Fledermaus-Ausstellung im Zoo Zürich.

Sommerfest

Samstag, 19. Juni, 11 bis 17 Uhr, von Besenbeiz über Marktstände bis zum Auftritt des Sydefädeli-Chors. Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Musikverein Zürich-Höngg

Dienstag, 22. Juni, 19.30 Uhr, Sommerkonzert auf dem Weinfeld bei der Rathausbrücke, nur bei guter Witterung.

**Parkett
Laminat
Vorhänge
Bodenbeläge**

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246

Regensdorf

Telefon 044 840 50 26

www.teppich-biaggi.ch

008-174702

DIE UMFRAGE

Vermissten Sie ein Fachgeschäft in Höngg?



Eigentlich fehlt nichts in Höngg, ich kann hier fast alles einkaufen. Nur sehr selten gehe ich an den Limmatplatz oder nach Altstetten, wenn ich etwas Besonderes, zum Beispiel Kleider, brauche. Teure Kleider hat es in Höngg zwar auch, aber günstige kaum.

ISABELLA THÜRLEMANN



Für mich hat es genug Geschäfte, ich brauche eigentlich nicht mehr: Coop oder Migros, die Apotheken, der Metzger und die Post genügen für den täglichen Bedarf. Für Pflanzen gehe ich meistens auf den Markt. Da ich in der Stadt arbeite, ist es auch kein Problem, Kleider oder Bücher dort zu kaufen.

THERESA WITSCHI



Das Einzige was wirklich fehlt, ist ein Elektronikfachgeschäft, welches ein preislich attraktives, grosses Sortiment führt. Problematisch ist, dass das Einzugsgebiet Höngg nicht sehr gross ist: Grössere und spezialisierte Geschäfte hätten ein erhebliches Verkehrsaufkommen zur Folge, was sich langfristig sicher negativ auf die Bevölkerung auswirken würde. Ich bin also zufrieden, wenn ich für gewisse Dinge in die Stadt gehen muss und dafür in einem ruhigen Quartier lebe.

CANDAN ALAYGÜVENCİ

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Höngger Gewerbler und Händler sind weitblickend

Die 32. Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, HGH, ging am Donnerstag, 3. Juni, wie immer strukturiert über die Bühne – zu diskutieren gab es wenig, doch der Ausblick auf die Gewerbeschau 2011 liess aufhorchen.

FREDY HAFFNER

48 stimmberechtigte Mitglieder versammelten sich im Saal des Restaurants Am Brühlbach zur 32. Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, HGH. Präsident André Bolligers sicheres Auge hatte schnell ausgemacht, wer als Stimmzähler strategisch richtig sass und damit war klar und offiziell gewählt, wer den Rest des Abends die hochgehaltenen Stimmzettel zu zählen hatte. Allerdings gab es eigentlich gar nichts zu rechnen, denn alle Anträge und Berichte des Vorstandes sowie die verschiedenen Sachgeschäfte wurden einstimmig durchgewunken und André Bolliger, seit 15 Jahren Präsident, unter Applaus für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

124 Mitglieder zählt der Verein auch dieses Jahr wieder: Die Neueintritte wurden willkommen geheissen und die Austritte zur Kenntnis genommen. Unter ihnen Eve Biner, die mit ihrer Firma Koch Beschriftungen letzten September nach Altstetten umgezogen ist – sie hatte sich viele Jahre im und für das Quartier engagiert, wofür ihr der Vorstand nachträglich noch dankte.

Als André Bolliger über die politische Arbeit des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, GVZ, berichtete, ergriff Hans Marolf das Wort. Er empfand den Entscheid des GVZ, den



V.l.n.r., stehend: Ludwig Deuss, René Steiner, Daniel Fontolliet, André Bolliger, René Graf, Michael Brian, Urs Kropf, Peter Kümmin; sitzend: Liliane Forster, Maya Schaub, Hans Reding. Nicht im Bild: Walter Zweifel, Daniel Wegmann.

(Foto: Fredy Haffner)

Apéro des Stadtrates und der Chefbeamten – der kürzlich stattgefunden hatte – zu boykottieren, als Affront: André Bolliger hatte sich der politisch motivierten Direktive des GVZ unter Richard Späh untergeordnet und die bereits erfolgte Anmeldung zurückgezogen – im Saal indes war Marolf nicht ganz alleine der Ansicht, man habe damit eine Chance zum direkten Dialog verpasst. Und auf einen solchen ist der HGH mitunter auch in der Auseinandersetzung rund um die Verkehrssituation am Meierhofplatz angewiesen: Am 22. April hatte eine Mediatorin die Anliegen des HGH bezüglich der Verkehrsführung am Meierhofplatz zu Protokoll genommen. Was konkret daraus wird, steht gemäss Bolliger noch in den Sternen – wo es nicht wenige im Saal gerne belassen würden.

Auch in weiteren Punkten konnte der Präsidenten auf ein intensives Vereinsjahr zurückblicken: So wur-

de das neue Logo des HGH eingeführt und die Entlastungsinitiative des GVZ, auch mit vielen in Höngg gesammelten Unterschriften, eingereicht.

Gelungenes Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr der Eingemeindung zu Zürich und insbesondere das grosse Wümmetfäscht mit Umzug brachten auch dem HGH viele Möglichkeiten, sich im Quartier zu zeigen: So waren die Gewerbebeiz und der von den Mitgliedern des HGH offerierte Wümmetznüni – 1150 Personen genossen den Zmorgen am Wümmetfäscht-Sonntag – erneut ein Erfolg und die Durchführung wurde auch für dieses Jahr einhellig beschlossen. «Das Wümmetfäscht ist eine tolle Plattform für die Präsentation unserer Vielfältigkeit», betonte Bolliger, und vor diesem Hintergrund wurde dann auch ein etwas weiterer

Ausblick, bereits auf das übernächste Wümmetfäscht, gewagt.

2011 mit Gewerbeschau

Vom 21. bis 23. Oktober 2011 wird wieder eine Gewerbeschau organisiert, an der sich das lokale Gewerbe im besten Licht zeigen kann. Vor vier Jahren wurde die Gewerbeschau erstmals nicht wie zuvor im «fernen» reformierten Kirchgemeindehaus, sondern direkt angrenzend an den Festplatz des Wümmetfäschts selber durchgeführt. Der Erfolg war überwältigend: Zeitweise war kaum ein Durchkommen zwischen den Ständen und Präsentationsflächen im Zelt und der Pfarrei Heilig Geist.

Daniel Fontolliet als damaliger Präsident des Organisationskomitees rief in einem engagierten Votum zum Mitmachen auf und übergab sein Amt gleichzeitig an André Bolliger. Die 13 Personen des OK 2011 werden sich noch diesen November zu einer ersten Sitzung treffen, im Frühling 2011 wird die Ausschreibung der 35 Ausstellungsplätze stattfinden und bis Ende Mai werden sich die Betriebe anmelden können. In Anbetracht der beschränkten Platzzahl wird es ratsam sein, sich rechtzeitig für eine Teilnahme zu entscheiden.

Hermann Aebi, 1978 Gründungs- und heutiger Ehrenpräsident des HGH, hatte allen Grund, sich in seinem spontanen Schlussvotum zu freuen, dass sich «sein Kind» auch nach über 32 Jahren als aktiver, lebendiger Verein um die Anliegen des Gewerbes im und für das Quartier Höngg engagiert: «Höngg ist auf einem guten Weg», schloss er, was mit Applaus verdankt wurde.

Mit «Züri z'Fuess» unterwegs in Höngg

«Von Zürich nach Zürich – die Stadt neu entdecken», unter diesem Motto veröffentlicht das Tiefbauamt der Stadt Zürich insgesamt 22 Karten zu besonderen Stadtwanderungen. Nummer 12 der Reihe ist Höngg gewidmet. Am Samstag, 19. Juni, begleiten Marcel Knörr und Max Furrer die öffentliche Einweihung des Weges.

FREDY HAFFNER

«Eine Vielzahl an Geschichten hat Zürich zu erzählen», schreibt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, Stadträtin Ruth Genner, in ihrem Geleitwort zur neu erschienen Karte der Reihe «Züri z'Fuess». «Unterwegs in Höngg» trägt sie im Untertitel und führt von der Waid über 15 Stationen bis ins Frankental.

Als Birgit Helwig, zuständig für die Stadtpaziergänge «Züri z'Fuess», vor einem Jahr Marcel Knörr anfragte, ob er einen solchen für Höngg zusammenstellen würde, liess sich der Architekt und ehemalige Gemeinderatspräsident nicht lange bit-



Welche Kinder wissen wohl, dass die Schanzen, über die sie hier auf dem «Müseli» mit ihren Schlitten springen, 1799 von den Russen als Abwehr gegen die Franzosen erstellt worden waren?

(Foto: Fredy Haffner)

ten. Von einer anderen Seite war auch Max Furrer empfohlen worden, und so machten sich die beiden Höngger alsbald an die Arbeit und wählten aus einer Fülle von Ideen 15 Stationen einer Wanderung aus. «Höngg bietet so viel Spannendes, dass problemlos drei Prospekte hätten erstellt werden können», schaut Knörr zurück auf den Prozess und fügt an: «Höngg ist von seiner Lage und Geschichte, seinem Mix aus Urbanität und Dorfleben natürlich sehr geeignet für einen Stadtpaziergang. Übrigens nicht nur für Auswärtige, auch für die Einhei-

mischen lässt sich noch einiges entdecken.»

Entdeckungsreise beginnt bald

Am Samstag, 19. Juni, geht die Entdeckungsreise erstmals los. Von der Waid, vorbei an den Schanzen, welche die Russen 1799 dort gegen die anrückenden Franzosen erstellt hatten, über den Hönggerberg – wo bis 1931 die erste Radio-Sendeanlage der Deutschschweiz stand – über weitere Stationen im Zentrum oder am Rande Hönggs zu Zeugnissen aus his-

torischer oder neuerer Zeit. Die ganze Stadtwanderung dauert rund zwei Stunden, am 19. Juni endet sie jedoch vorzeitig mit einem Apéro im «Räbhüüsli» beim Reberg vor der reformierten Kirche.

Samstag, 19. Juni, 10 Uhr, Treffpunkt VBZ-Haltestelle Waidbadstrasse, Bus Nummer 38 oder 69. Karten und Informationen zu allen Stadtrundgängen unter www.stadt-zuerich.ch/mobilitaet-ist-kultur oder Telefon 044 412 50 99.

Hier wird gratis aufs Dach gestiegen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Dachdecker René Frehner zwei Gutscheine für einen Dachservice im Wert von je 250 Franken. Ein Wettbewerb für Eigenheimbesitzer, denen schon lange niemand mehr aufs Dach gestiegen ist.

Das Dachdeckerunternehmen René Frehner, seit 75 Jahren in Höngg, ist spezialisiert auf Ziegel-, Schindel-, Faserzement- oder Schieferdächer. Ebenso gehören Unterdächer mit

Dachisolation sowie die Gestaltung von Fassaden aus verschiedensten Materialien in den Tätigkeitsbereich des Traditionsunternehmens. Dachkontrollen und -reparaturen, Kännelreinigungen und das Einbauen von Dachfenstern oder eines Hitzeschutzes auf bestehenden Fenstern sind weitere Dienstleistungen.

Das Steckenpferd von René Frehner, der das Unternehmen in vierter Generation führt, sind jedoch Solaranlagen, von deren Zukunft er überzeugt ist.

Ein Dach, naturgemäss jahrein, jahraus dem Wetter ausgesetzt, sollte aber auch gepflegt werden – was meistens «vergessen» geht, bis es dann irgendwo reintropt. Zwei solche Pflegedienste sind nun zu gewinnen, sie beinhalten eine Dachkontrolle inklusive Kännelreinigung und das Ersetzen einzelner Ziegel.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 15. Juni (Posteingang), ei-

ne Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch.

Absender und Betreff und bitte nichts anderes als «Frehner Dach» nicht vergessen! (pr)

René Frehner
Limmattalstrasse 291, 8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
www.frehnerdach.ch

Mandarin 大觀宴
China Restaurant

Szechuan-Küche
Jeden Monat neue Menüs
Zwei Sommerterrassen
Bankette bis 100 Personen
Verkauf auch über die Gasse

Im Juni offerieren wir Ihnen zum Abendessen 1 Glas Prosecco

Weingerstrasse 46
8103 Unterengstringen
Tel. 044 750 31 70
Fax 044 751 10 57

Sonntag-Freitag
11.30 bis ca. 14.30 Uhr
und 17.30 bis ca. 23 Uhr
Samstag
ab 17.30 bis ca. 23.30 Uhr
7 Tage offen

Genügend Parkplätze,
Kegelbahn

www.mandarin-zh.ch

